

NACH DEN FÄLLUNGEN AN DER BONNER STRASSE SO GEHT ES WEITER: **GEBÄUDEABRISS, WASSER, STROM, MISCHWASSERKANAL**



Blick auf die Bonner Straße gegen Süden. Hier stehen die Bäume noch ...

Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Straßenbäume abgeholzt. Statt einer Vielzahl senkrecht betonter grüner Inseln, die sich zu beruhigenden Linien fügten, rahmt nunmehr allein bodennahe Grün den Automobilverkehr. Von gut 300, teils viele Jahrzehnte alten großen Bäumen entlang der Bonner Straße und im „Heidekauler Wäldchen“ zeugen nur noch mehrheitlich mit roten oder weißen Grablichtern besetzte Stümpfe. Die Stämme und Kronen fielen der sogenannten Baufeldfreimachung für die dritte Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn zum Opfer. Diese soll bis 2022 auf dem Abschnitt Marktstraße/Schönhauser Straße bis zum Verteilerkreis Süd umgesetzt werden: oberirdisch, mittig und hochflurig. Die mit einem großen Aufgebot an Sicherheitspersonal durchge-

fürten Baumfällungen wurden von zahlreichen Protestaktionen begleitet. Davon offenbar unbeeindruckt setzten Mitarbeiter des von der Kommune beauftragten Unternehmens den Mehrheitsbeschluss des Rates in weniger als drei Wochen um. Bei Redaktionsschluss standen zumindest noch die ebenfalls „verurteilten“ stattlichen Platanen an der Schönhauser Straße. Wie lange ihre Gnadenfrist währt, ist nicht bekannt.

Vor dem Beginn des eigentlichen Umbaus der Bonner Straße auf 2,1 Kilometer werden drei Gebäude am Knotenpunkt Bonner Straße/Marktstraße/Schönhauser Straße abgerissen. Ab Februar will die RheinEnergie AG Gas-, Wasser- und Stromleitungen verlegen. Anschließend ist es an den Stadtentwässerungsbetrieben Köln, im Bereich der Bonner

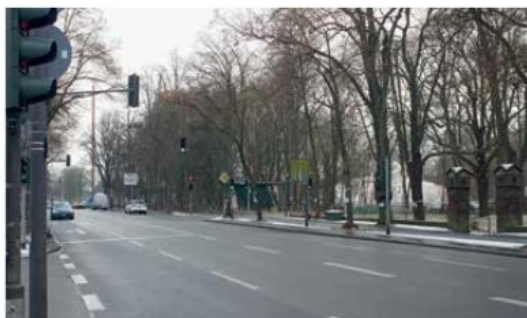


... hier sind sie gefällt.

Straße vom Verteilerkreis bis zur Lindenallee einen Mischwasserkanal zu errichten.

Die Anwohner und Nutzer der Bonner Straße sowie die Bewohner der Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg und Raderthal interessieren sich selbstverständlich für das Umleitungs- und Verkehrskonzept in der Vorbereitungs- und Bauphase. Auf entsprechende Fragen erhielt Andreas Wulf von der AG Heidekaul Antworten von den KVB und dem Amt für Straßen und Verkehrstechnik. Der stellvertretende Amtsleiter Heribert Krichel teilte mit, dass ein Verkehrsgutachter für die mehrjährige Periode der Straßen- und Gleisbaumaßnahme „ein geeignetes Umleitungskonzept erarbeitet“ habe. Dieses werde der Öffentlichkeit ebenso „rechtzeitig“ vorgestellt wie die von den

jeweiligen Maßnahmenträgern für die „vorlaufenden Arbeiten“ entwickelten Verkehrskonzepte. Die KVB informierte, dass die Buslinie 132 während der Bauzeit „grundsätzlich auf der Bonner Straße“ bleibe: „Nur in einigen wenigen Bauphasen kann es dazu kommen, dass in Fahrtrichtung stadtauswärts über die Brühler Straße und den Gürtel abgeleitet werden muss.“ Die Linie 132 soll auch nach Eröffnung der Nord-Süd-Stadtbahn von Meschenich bis zum Dom und umgekehrt fahren. Solange „bis die erste Baustufe durchgehend befahrbar ist“, soll heißen, die Haltestelle Waidmarkt eingeweiht wird. Dass es in dieser Übergangszeit „auf der Bonner Straße keine ausgebauten Bushaltestellen mehr geben“ wird, lässt Kritiker eine Zunahme von Staus befürchten. E. Broich.



Auch kurz vor dem Verteilerkreis, hier stehen die Bäume noch...



...hier ist der Kahlschlag sichtbar. Alle Fotos: E. Broich.